

aus, die es lernen, die Gesamtheit ihrer Aufgaben zu sehen.

Auf Vorschlag des Parteiaktivs fand Anfang des Jahres 1968 in der Kooperationsgemeinschaft die erste gemeinsame Kulturkonferenz statt. Ein zentraler Klubrat als koordinierendes Organ wurde gebildet. Neben den Maßnahmen zur Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens standen auch die Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Produktionskultur und die Erhöhung der pflanzlichen und tierischen Produktion sowie die Ordnung und Sicherheit und die Arbeit der Grenzhelfergruppen zur Beratung.

Die Entwicklung einer Kooperationsakademie, die Jugendpolitik, die Förderung der Volkstanzarbeit und die Bildung eines zentralen Tanzorchesters, der Abschluß von Vereinbarungen mit der Musikschule „Hanns Eisler“ Leinefelde, dem Staatlichen Orchester Heiligenstadt, der Gesellschaft „Urania“ und der Kreisbibliothek, Übernahme der Filmbespielung in eigene Regie usw. wurden diskutiert.

Durch den Zentralen Klubrat, er besteht aus 18 Mitgliedern, und tatkräftige Unterstützung durch den Kooperationsrat und die örtlichen Volksvertretungen wurde eine Aufschwung in der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens erreicht. Dabei wirken alle örtlichen Kräfte mit. Der Bäckermeister Karl-Heinz Gatzemeier aus Brehme zum Beispiel hat die Ausbildung einiger Mitglieder des Pionierblasorchesters übernommen, leitet das Kooperationsbereichsensemble und wirkt aktiv in der Tanzkapelle mit. Das Bereichsensemble, es besteht aus 75 ständigen Mitwirkenden, trat mit einem guten, politisch aussagekräftigen Programm in 13 Gemeinden auf und gestaltete Feiern in der Kooperationsgemeinschaft. Bezeichnend dabei ist die Begei-

sterung und Initiative all derer, die daran aktiv mitarbeiten.

Wettbewerbsziele

Das gewachsene sozialistische Bewußtsein spiegelt sich auch in der höheren Aufgabenstellung bei der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR wider. Im Programm stehen eine Steigerung der Hektarerträge, höhere Leistungen in der tierischen Produktion sowie umfangreiche Meliorationsaufgaben. In diesem Winterhalbjahr qualifizieren sich rund 65 Mitglieder an der Kooperationsakademie. Fünfzig Prozent davon sind Frauen. Sie werden in der neuesten Technik ausgebildet.

Die Vortragstätigkeit im Rahmen der Kooperationsakademie erstreckt sich, angefangen von Vorträgen über die kooperative Pflanzenproduktion, Viehwirtschaft, Probleme der Leitungstätigkeit, Frauen- und Jugendfragen bis zu den Fragen der Landesverteidigung und politischen Weiterbildung.

Es wurde eine Interessengemeinschaft zur zusätzlichen Baustoffproduktion gebildet, deren Arbeit im NAW ihren Niederschlag finden wird. Die Interessengemeinschaft Naherholung hat sich das Ziel gestellt, in Wehnde eine Freilichtbühne zu errichten. Das Pionierblasorchester wird erstmalig am 20. Jahrestag öffentlich auftreten.

Im Oktober fand auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung in der Kooperationsgemeinschaft Wehnde ein Erfahrungsaustausch über die koordinierte komplexe Leitung statt. Daran nahmen Vertreter der kreislichen Organe, der Massenorganisationen und Kooperationsräte teil.

Dieter Schramm/Barbara Zippel
Mitarbeiter der Kreisleitung Worbis

INFORMATION

Parteileben aktiviert

Die Grundorganisation der LPG Stolzenhagen im Kreis Berlin unternimmt große Anstrengungen, das Parteileben vielseitig und interessant zu gestalten. Der Arbeitsplan, er gilt für ein halbes Jahr, wurde jedem Genossen schriftlich gegeben, damit er

die Zielstellung seiner Parteiorganisation genau kennt und sich auf die Schwerpunkte vorbereiten, sie mit durchsetzen kann.

Im Vordergrund der Partearbeit stehen die Erhöhung der Parteidisziplin und die Befähigung aller Genossen, in den Brigaden und Gruppen der LPG politisch aufzutreten. Begonnen wurde damit, daß jeder einen konkreten Auftrag erhielt, zum Beispiel zu einem bestimmten Problem in der Parteiversammlung zu sprechen. In den Mitglieder-

versammlungen werden vorwiegend die politisch-ideologischen und die ökonomischen Grundprobleme behandelt.

Bei der Durchführung des Parteilehrjahres hat die Grundorganisation einen neuen Weg eingeschlagen. Es findet in der Regel im Museum für deutsche Geschichte in Berlin statt. Durch das Anschauungsmaterial des Museums werden die Erkenntnisse der Genossen vertieft.

Es gibt einen Kandidatengewinnungsplan der Parteiorganisation.

(NW)